



Autobiografie von Herbert W. Armstrong (Kapitel 19)

- Herbert W. Armstrong
- [29.04.2024](#)

Fortgesetzt von „[Erfahren, ob Gott Gebete erhört](#)“

In all meinen Erfahrungen seit meiner Bekehrung hat ein oft wiederholter Vorfal Kummer und Bedauern hervorgerufen. Viele Male wurde eine bestimmte Person benutzt, um uns Licht, Wahrheit oder Hilfe zu bringen, oder um das Werk Gottes voranzubringen oder zu fördern, nur um dann geistlich zu verlieren und verworfen zu werden, sobald seine Nützlichkeit vorbei war.

Die Auferstehung war nicht am Sonntag

Etwa zu dieser Zeit, im Sommer 1927, lernten meine Frau und ich eine aufregende, schockierende Wahrheit. Die Auferstehung Christi fand nicht am Sonntagmorgen statt!

Die Kreuzigung fand nicht am so genannten „Karfreitag“ statt. Ich hatte festgestellt, dass es sich dabei um bloße Traditionen handelte, die durch keinerlei Beweise gestützt und durch die einzige historische Aufzeichnung – die Bibel – vollständig widerlegt wurden.

PT_DE

Ich hatte gelernt – und fand es vollständig bewiesen –, dass Jesus *drei Tage und drei Nächte* im Grab von Josef von Arimathäa lag. Jesus Selbst sagte dies (Matthäus 12, 40). Es war *daseinzige Zeichen*, das Er als wundersamen Beweis für Seine Messiaschaft gab.

Das übliche Argument, mit dem die Aussage Jesu diskreditiert werden soll, dass es sich um einen idiomatischen Ausdruck im griechischen Original handelt, der nur *dreiteile* von Tagen oder *entweder* einen Tag oder eine Nacht bedeutet, ist nicht haltbar. Wir hatten dieselbe Dauer von drei Tagen und drei Nächten in Jona, der in hebräischer Sprache inspiriert ist, die keine solche idiomatische Redewendungen oder *idiotische* Verdrehung kennt. Auch viele andere Stellen bestätigen die volle Dauer von 72 Stunden.

Die Kreuzigung fand am Mittwoch statt. Die Auferstehung Jesu Christi von den Toten war am späten Sabbatnachmittag, vor Sonnenuntergang. Dies wird nicht nur durch alle Schriften zu diesem Thema, die zahlreich sind, sondern auch durch die Astronomie und den hebräischen Kalender schlüssig bewiesen. In dem Jahr, in dem Jesus gekreuzigt wurde – 31 n. Chr. – war das Passafest an einem Mittwoch, nicht an einem Freitag.

Der Leser, der mit dieser Wahrheit noch nicht vertraut ist, ist eingeladen, die Broschüre *Die Auferstehung war nicht am Sonntag* anzufordern, und um den wahren Ursprung und die volle Wahrheit über Ostern zu erfahren, die Broschüre *Die Wahrheit über Ostern* anzufordern. Beide sind natürlich kostenlos.

Von Beginn des neuen, vom Geist geführten Lebens an schrieb ich in Form von Artikeln über die aufregenden neuen Wahrheiten, die sich in diesem kontinuierlichen, fast Tag und Nacht dauernden Studium entfalten. Diese Entdeckung der wahren Daten der Kreuzigung und Auferstehung wurde in einem Artikel mit der Überschrift „Fundament für Sonntagsheiligkeit bröckelt“ beschrieben.

Ich hatte festgestellt, dass die Gegner von Gottes Sabbats 57 verschiedene Argumente erfinden können, um zu erklären, warum sie den Sabbat *nicht* halten. Aber sie haben *nur ein einziges* Argument für die Einhaltung des Sonntags – die Annahme einer Auferstehung am Sonntagmorgen.

Natürlich steht nirgendwo in der Schrift, dass wir den Tag der Auferstehung halten sollten. Auch das ist ein von Menschen gemachtes Argument.

Tatsächlich gibt es absolut *KEINE* biblische *Autorität* für die Einhaltung des Sonntags. Die *einzig*e Autorität dafür ist die der römisch-katholischen Kirche – eine Tatsache, die, wie ich glaube, jeder katholische Priester bestätigen wird. Protestanten erkennen die *Autorität* der römisch-katholischen Kirche bei der Einhaltung des Sonntags an, ob sie es wissen oder nicht.

Nachdem die Illusion einer sonntäglichen Auferstehung zerschlagen worden war, war auch die *letztervermeintliche* Grundlage für die Einhaltung des Sonntags zusammengebrochen.

Ernüchternde Enttäuschung

Dieser Artikel, „Fundament für Sonntagsheiligkeit bröckelt“, wurde, glaube ich, nie veröffentlicht. Ich habe die Artikel damals nicht mit der Absicht oder in der Erwartung geschrieben, sie zu veröffentlichen. Ich hatte eine Ausbildung als Werbetexter und Verfasser von Zeitschriftenartikeln. Es war ganz natürlich, diese faszinierenden Wahrheiten zu meinem persönlichen Vergnügen und für meine Aufzeichnungen in Artikelform zu bringen.

Aber so aufregend diese neuen Wahrheiten für mich auch waren, so wurde mir doch klar, dass ich in der Wahrheit *ganzneu* war – ein geistlicher Anfänger, ein „Baby in Christus“. Ich hielt es für klug, diese neu entdeckte Wahrheit über den Tag der Auferstehung von anderen überprüfen zu lassen, die im biblischen Verständnis erfahrener waren als ich.

Es war nur natürlich, den Mann, dessen Gebet Gott auf so wunderbare Weise erhört hatte und der meine Frau geheilt hatte, als „Mann Gottes“ zu betrachten. Obwohl ich mir also sicher war, dass diese Wahrheit bewiesen war, wollte ich doppelt sicher sein. Außerdem wollte ich diese wunderbare Wahrheit unbedingt mit dem Mann teilen, den Gott benutzt hatte, um das Leben meiner Frau zu retten. So ging ich eines Abends, sehr kurz nach der Heilung meiner Frau, zur alten Billy-Sunday-Hütte in der 82nd Street, wo dieser Mann Hausmeister war.

Dieser „Mann Gottes“ versprach mir, meinen Artikel zu studieren und mir seine Meinung zu sagen. Ein paar Nächte später kehrte ich in seine Wohnräume in einer Ecke des riesigen Tabernakels zurück.

Einige Minuten lang beschäftigten andere Themen das Gespräch.

„Aber haben Sie sich mit meinem Artikel über den Tag der Auferstehung beschäftigt?“ fragte ich, da er es vermied, dies zu erwähnen.

„Nun, ja, Bruder“, antwortete er, „ich habe es unserem Pfarrer gebracht und wir sind es gemeinsam durchgegangen.“

„Nun, haben Sie einen Fehler in dem gefunden, was ich geschrieben habe?“ beharrte ich.

„Nun, nein, Bruder“, gab er zu, „wir konnten nichts Falsches daran finden. Es scheint mit der Heiligen Schrift übereinzustimmen, aber Bruder, wir sind der Meinung, dass *gefährlich* ist, sich mit *dieser* Art von Thema zu beschäftigen. Es könnte dich ganz durcheinander, bringen. Wir sind der Meinung, dass es besser wäre, wenn du das alles vergisst und dich davon frei machst. Es gibt wichtigere Dinge, über die du nachdenken und die du studieren solltest. Es ist am besten, wenn du dich nur auf Christus konzentrierst.“

„Aber“, erwiderte ich, plötzlich desillusioniert, „wenn die Auferstehung am Sabbat und nicht am Sonntag stattfand, ist der einzige Grund, den man für die Einhaltung des Sonntags hat, weg. Meinen Sie nicht, dass wir gegen die Gebote Gottes verstoßen und sündigen, wenn wir eine solche Wahrheit ignorieren?“

„Nun ja, Bruder“, versuchte er mich zu beruhigen, „das ist ja gerade das Problem. Du siehst, wie sehr dich das aufregen kann. Alle Kirchen halten den Sonntag ein. Wir können nicht anfangen, gegen alle Kirchen zu kämpfen. Wir sind aus Gnade gerettet, nicht aus Werken. Wir glauben, dass es bei der Errettung *wichtigere* Dinge gibt als den *Tag*, an dem Christus auferstanden ist, oder den *Tag*, den wir einhalten. Das kann einen ganz schön durcheinander, bringen. Es könnte gefährlich sein. Es ist besser, wenn du dich von solchen Dingen fernhältst.“

Ich ging zurück zu unserem Haus in der Klickitat Street in Portland, betrübt und traurig, desillusioniert. Ich hatte sehr viel Vertrauen in diesen Mann gehabt. Jetzt war er hier *ungab* zu, dass ich ihm eine neue, durch die Bibel bewiesene Wahrheit gebracht hatte, doch er *lehnte dieses* Licht *ab* – und mehr noch, er riet einem frisch bekehrten Mann, der Vertrauen zu ihm hatte, das Wort Gottes abzulehnen!

Als ich zu Hause ankam, schlug ich zufällig Hosea 4, 6 auf, wo Gott sagt, dass Er uns verwerfen wird, weil wir Seine Erkenntnis abgelehnt haben.

WAHRHEIT oder Konsequenzen

Ein oder zwei Wochen später ging ich wieder hinaus auf die 82nd Street zu dem riesigen alten Tabernakel von Billy Sunday. Die Sache hatte mich schwer belastet. Dieser große, ungebildete, schlichte und einfache Mann war ein Werkzeug in Gottes Hand gewesen, nicht nur, um das Leben meiner Frau zu retten, sondern auch, um uns die Augen für die Wahrheit von Gottes Heilkraft zu öffnen. Ich empfand tiefe Dankbarkeit. Ich hoffte, dass ich auch jetzt noch dazu beitragen könnte, diesen Mann vor den Folgen der Ablehnung von Gottes offenbarem Wissen zu bewahren.

Ich fand ihn in der großen Aula. Er wirkte niedergeschlagen, mutlos, besorgt.

„Bruder“, sagte er, als er aufblickte und mich sah, „Bruder, etwas Schreckliches ist über mich gekommen. Gott hat mich verlassen. *Er antwortet nicht mehr auf meine Gebete*. Ich verstehe nicht, was geschehen ist.“

Armer Mann! Ich verstand, was geschehen war.

Er war ein vertrauensvoller und zutiefst aufrichtiger, wenn auch einfacher Mann gewesen. Gott hatte diesen Mann benutzt. Gott benutzte ihn, um meiner Frau und mir die Erkenntnis zu bringen, dass Gott tatsächlich Wunder für diejenigen vollbringt, die Ihm vertrauen – Er *heilt* – wenn wir gehorchen und *glauben*. Und wie vielen anderen Menschen Gott durch die Gebete dieses Mannes geholfen hatte, wusste ich nicht.

Offensichtlich hatte er, bis Gott *mich* benutzte, um ihn zu prüfen, indem er ihm eine neue Wahrheit brachte, die Wahrheit nicht absichtlich abgelehnt und Gottes Geboten *nichtwissentlich* ungehorsam gewesen. Gott sieht auf das *Herz*, und bis dieser Mann seinem Pfarrer folgte und absichtlich *das* Licht und die Wahrheit Gottes *ablehnte*, die er als Wahrheit anerkannte und die zu vorsätzlichem Ungehorsam führte, war sein Herz ehrlich und aufrichtig in seiner einfachen Art.

Aber er hatte das Wissen Gottes abgelehnt. Und nun hatte Gott ihn verworfen!

Seine Gebete wurden nicht mehr erhört.

Er war nun des *Ungehorsams* gegenüber Gottes Gesetz schuldig. Und Gott offenbart durch Johannes, dass „und was wir bitten, empfangen wir von ihm *denn wir halten seine Gebote und tun, was vor ihm wohlgefällig ist*“ (1. Johannes 3, 22). Dieser Mann erfüllte die göttlichen Bedingungen nicht mehr. Doch wenn ich jemals einen Mann getroffen habe, der die „Gabe der Heilung“ hatte, von der in 1. Korinther 12, 9 die Rede ist, dann hatte dieser Mann sie.

Gott hatte ihn benutzt, um uns eine Wahrheit zu vermitteln. Wir nahmen sie an und begannen, in ihm zu *wandeln*. Dann benutzte Gott mich, um ihm eine Wahrheit zu bringen. Er erkannte an, dass es die Wahrheit war. Er hatte sie *bewiesen* gesehen. Dennoch lehnte er sie ab und wandelte im Ungehorsam, statt im Licht zu leben! Gott benutzte diesen Mann nicht mehr.

Natürlich hatte er noch viel zu lernen, wenn er weiterhin ein Werkzeug in Gottes Hand war. Wahre Christen müssen ständig *überwinden* und in der Gnade und der *Erkenntnis* Jesu Christi wachsen.

Der Diener Gottes kann nicht stillstehen. Entweder er schreitet voran und *wächst* geistlich gegen Widerstände und Hindernisse, oder er bleibt auf der Strecke und wird verworfen. Es ist kein leichter Weg.

Der beschriebene Vorfall ist nur einer von vielen dieser Art. Später begegnete ich vielen anderen, die Gott benutzte, um mir und Seinem Werk zu helfen, nur um zu sehen, wie sie nur eine Weile durchhielten und dann zur Seite fielen. Einige von ihnen gehörten zu unseren engsten und liebsten persönlichen Freunden. Diese Erfahrungen haben uns das größte Leid im Dienst Gottes gebracht. Sie wurden in Jesu Gleichnis vom Sämann und der Saat beschrieben. Es scheint, dass die meisten, die diesen geraden und schmalen Weg des Widerstands, der Verfolgung, der Prüfung, der Selbstbeherrschung, der ständigen Haltung der Reue, der Überwindung und des Wachstums beginnen, nicht bis zum Ende durchhalten.

Es hat Frau Armstrong und mich zutiefst betrübt, zu sehen, wie so viele, für die wir dankbar waren – die uns und Gottes Werk geholfen hatten –, die wir so sehr zu lieben gelernt hatten, sich schließlich abwandten und aus dem Rennen um das ewige Leben ausschieden.

„[W]er meint, er stehe, soll zusehen, dass er nicht falle!“ *Was ist mit Ihnen?*

Machen SIE nicht DIESEN Fehler!

Das Jahr 1927 war ein sehr ereignisreiches Jahr in meinem Leben.

Sobald ich meine bitterste Pille der Rebellion geschluckt, mich ergeben und dem mächtigen Gott durch den Glauben an den lebendigen Jesus Christus voll und ganz vertraut hatte, wurde dieser neue christliche Weg zur glücklichsten und freudigsten Erfahrung in meinem Leben. Das Bibelstudium wurde zu einer Leidenschaft und zu einer Freude. Ich stürzte mich mit konzentriertem Eifer hinein.

Die ganztägigen Sitzungen in der Portland Public Library endeten nicht mit meiner Kapitulation vor der Wahrheit, nachdem ich sechs Monate lang wütend studiert hatte, um den „Fanatismus“ meiner Frau zu beenden.

Es war nicht länger ein intensives Studium, das von Wut und Entschlossenheit getrieben war, meinen eigenen Willen durchzusetzen. Jetzt war es ein enthusiastisches Studium voller Vorfreude, buchstäblich *aufregend* für jede neue Entdeckung von geistlichem „Licht“ und grundlegendem Wissen.

Jetzt überkam mich die Leidenschaft, „unsere Familien zu bekehren“.

Mit den besten Absichten der Welt habe ich mich auf eine energische Kampagne eingelassen. Für mich war es der liebevolle und intensive Wunsch, die Wunder und die Herrlichkeit des Bibelwissens mit denen zu *teilen*, die wir am meisten liebten. Aber für die meisten von ihnen war es ein unerwünschter Versuch, ihnen „meine verrückte Religion in den Hals zu stopfen“.

Es ist mir offenbar gelungen, eine Schwägerin zu einem bestimmten Start zu überreden. Ich musste später erfahren, dass es ein Fehlstart war. Sie wurde getauft, entweder als ich getauft wurde, oder kurz danach. Aber wie so oft, wenn ein Verkäufer einem etwas aufschwatzt, was man eigentlich gar nicht will, wandte sie sich kurz darauf gegen alles.

Ich musste jedoch lernen, dass ich, obwohl ich in meiner früheren Geschäftserfahrung geglaubt hatte, ein ziemlich guter Verkäufer zu sein, nicht in der Lage war, meinen Verwandten „meine Religion in den Rachen zu stopfen“. Meine Bemühungen riefen nur Feindseligkeit hervor. Sie sagten, ich sei „verrückt“.

Dies ist ein allgemeiner Fehler, der von den Neubekehrten begangen wird. Besonders gilt dies, wenn ein Ehemann oder eine Ehefrau sich der Wahrheit Gottes ohne den anderen beugt.

Sogar unsere Ehe drohte zu zerbrechen – obwohl Frau Armstrong nicht versuchte, mir ihren neuen religiösen Glauben einzutrickern. In unserem Fall wurde die Ehe gerettet, weil ich die Herausforderung annahm, mich selbst damit zu befassen, weil ich zuversichtlich war, dass ich beweisen konnte, dass sie falsch lag.

Aber die meisten Ehepartner werden sich nicht damit befassen. Die meisten nicht bekehrten Partner, vor allem wenn der bekehrte Partner versucht, den anderen zu seiner Religion zu überreden, werden stattdessen ihr Heim zerstören.

In all den Jahren seit meiner Bekehrung habe ich von vielen Ehen gehört, die in Scheidung endeten *weil der frisch bekehrte Partner versuchte, den nicht bekehrten Partner zu überreden*. Ich habe noch nie von einem Fall gehört, in dem der nicht bekehrte Partner dazu überredet wurde, es zu akzeptieren.

Von allen Dingen, die ein frisch bekehrter Christ tun kann, ist das Schlimmste der Versuch, seinen Ehemann oder seine Ehefrau zum Glauben zu überreden. Was auch immer Sie sonst tun, lassen Sie mich jeden dieser Leser *bitten*, *NIE* diese tragische Sünde zu begehen. Wenn Sie Ihren Mann oder Ihre Frau lieben, tun Sie *Siees nicht!* Wenn Sie Ihren Erlöser lieben, der für Sie gestorben ist und jetzt für Sie lebt, dann *TUN SIE ES NICHT!!!*

Die Lektion lernen

Denken Sie an diese Bibelstellen: „Es kann niemand zu mir kommen“, sagte Jesus „es sei denn, ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat“ (Johannes 6, 44, 65). Wiederum sagte Jesus: „Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, Frieden zu bringen auf die Erde. Ich bin *nicht* gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweien mit seinem Vater und die Tochter mit ihrer Mutter ... Und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein. Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert ... Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und folgt mir nach, der ist meiner nicht wert“ (Matthäus 10, 34-38).

Gott hat jeden Menschen zu einem freien moralischen Akteur gemacht. Gott sei Dank hat niemand die Macht *ihnen* eine unerwünschte Religion aufzuzwingen.

Jeder Mensch trifft seine *eigene* Entscheidung. Ein religiöser Unterschied zwischen Mann und Frau ist ein ernsthaftes Handicap. Die Bibel *verboten* einer bekehrten Person, eine nicht bekehrte Person zu heiraten.

Aber wenn solche Unterschiede bereits bestehen, sollten Sie die Sache nicht noch schlimmer machen, indem Sie mit Ihrem Partner über Religion *sprechen*. *Reden* Sie mit Gott im Gebet. Lassen Sie Ihren Partner Ihr glückliches, angenehmes, fröhliches, freudiges und liebevolles Leben sehen – und nicht Ihr Streiten und Nörgeln *hören!* Erlauben Sie Ihrem Partner völlige religiöse Freiheit – ob er nun bekehrt, religiös, irreligiös oder atheistisch ist!

Ich bin froh, dass ich diese Lektion früh gelernt habe. Seit ich in Gottes Werk eingetaucht bin, muss ich bestimmte Geschäftsbeziehungen zu vielen Menschen pflegen. Ich muss Kontakte mit Radioleuten, Verlegern und Fachleuten pflegen. Ich komme hervorragend mit ihnen aus. Ein wichtiger Grund dafür ist, dass ich mit ihnen nie über Religion spreche.

Ich versuche nie, *jemanden* zu überreden, die biblische Wahrheit anzunehmen oder sich zu bekehren. Ich wende mich *an* die Welt über das Radio und in gedruckter Form, und es steht jedem frei, zuzuhören oder zu lesen – oder es auszuschalten, oder nicht zu lesen. Niemand erhält unsere Literatur, wenn er sie nicht persönlich anfordert. Wir versuchen, niemandem Gottes kostbare Wahrheit aufzuzwingen. Das ist Gottes Weg!!

Wie man NICHT „für Christus Zeugnis ablegt“

Wissen Sie, wie der Apostel Paulus Menschen für Christus gewonnen hat? Nicht so, wie man es heute versucht. Er sagte: „Ich bin allen alles geworden, damit ich auf alle Weise etliche rette.“ Wenn er zu einem unbekehrten Juden sprach, glauben Sie, dass er so sprach, wie ein Christ, er würde „für Christus Zeugnis ablegen“, es heute tun würde? Glauben Sie, dass Paulus zu dem unbekehrten Juden sagte: „Hast du Christus als deinen persönlichen Erlöser angenommen?“

Nein, das ist nicht die Art und Weise, wie Paulus zu nicht bekehrten Juden sprach. Paulus sagte: „Den Juden *birich wie ein Jude* geworden, damit ich die Juden gewinne“ (1. Korinther 9, 22, 20).

Paulus sprach zu anderen *aus deren Sicht!* Er sprach zu einem Juden *wie* zu einem *anderen* Juden – *vom jüdischen Standpunkt aus* – und zeigte damit Sympathie und Verständnis für die Sichtweise der *Juden* auf das Christentum. Paulus erregte keine Feindseligkeit – er legte sie ab, so dass sie ihm *wohlwollend* und nicht feindselig gegenüberstanden. Er wurde *wie ein Jude*, „damit ich die Juden gewinne“. Auch so gewann er nur eine kleine Minderheit, aber es war eine große Zahl.

Vielleicht wurden Ihnen die Augen dafür geöffnet, dass Sünde eine Übertretung von Gottes Gesetz ist. Die meisten bekennenden Christen sind gelehrt worden und glauben folglich aufrichtig, dass „das Gesetz abgeschafft ist“. Paulus war inspiriert zu schreiben, dass der fleischliche Verstand Gott und dem Gesetz Gottes feindlich gesinnt ist, „weil das Fleisch sich dem Gesetz Gottes nicht unterwirft; denn es vermag’s auch nicht“ (Römer 8,7). Wenn Sie zu Ihrem unbekehrten Partner, der dem Gesetz Gottes feindlich gegenübersteht, sagen: „Du bist nur ein rebellischer *Sünder*, und deine Kirche ist nur eine dieser falschen weltlichen Kirchen“, haben Sie nicht nur Feindseligkeit erregt, sondern sind selbst *feindselig geworden* und haben wahrscheinlich Ihre Ehe zerbrochen.

Wie hat Paulus mit solchen Menschen gesprochen? Hört zu: „Zu denen, die ohne Gesetz sind, *wie zu denen, die ohne Gesetz sind*... damit ich die gewinne, die ohne Gesetz sind.“

Erstes Prinzip der Beeinflussung anderer

Einer der ersten Grundsätze erfolgreicher Werbung, den ich schon früh in meiner Laufbahn gelernt habe, ist, dass man, um Ergebnisse zu erzielen *zunächst* die Einstellung der Leserschaft zu dem Produkt oder der Dienstleistung kennen muss, für die man wirbt. Man darf diejenigen, die man überzeugen will, nicht verärgern. Sie müssen sich ihnen von *ihrem Standpunkt* aus nähern – nicht von

Ihrem, vor allem, wenn Ihr Standpunkt dem ihren entgegengesetzt ist. Um sie *für Ihren Standpunkt zu gewinnen*, müssen Sie sie von *ihrem* Standpunkt aus ansprechen. Andernfalls erwecken Sie nur Feindseligkeit.

Ich weiß, dass diese Worte an eine sehr große Zahl von Menschen gerichtet sind, die diesen schrecklichen Fehler begangen haben. Deshalb habe ich diesem Punkt so viel Raum gewidmet.

Wenn Sie an die Wahrheit Gottes glauben, Ihr Mann oder Ihre Frau aber nicht, sprechen Sie niemals mit ihm oder ihr über Religion. Wenn Ihr Partner normalerweise nur an materielle und weltliche Dinge denkt und darüber spricht, dann müssen Sie mit Ihrem Ehepartner über materielle Dinge sprechen.

Wenn die *World Tomorrow*-Sendung zu einem wunden Punkt geworden ist, wahrscheinlich weil Sie Ihren Partner so aggressiv zum Zuhören bewegen wollen, gehen Sie in ein privates Zimmer, um das Programm zu hören. Stellen Sie die Lautstärke leise. *Tun Sie alles*, um Ihren Mann oder Ihre Frau *NICHT zu verärgern*.

Und wenn Sie darüber *sprechen*, dann sprechen Sie im Gebet mit Gott. Zeigen Sie Ihrem Partner Ihr *gutes Benehmen* in einer Weise, die er oder sie natürlich gutheißen wird. Vermeiden Sie jede Feindseligkeit. Seien Sie *angenehm*. Bleiben Sie *fröhlich*. Seien Sie *glücklich*. Strahlen Sie Freude aus! Schenken Sie Liebe und warme Zuneigung! Tun Sie alles, damit Ihr Mann oder Ihre Frau Sie *mag!* **DAS IST DER CHRISTLICHE WEG!**

Fortgesetzt in [„Die erste Predigt“](#)